

# Newsletter

## der Jugend des Deutschen Aikido Bundes e.V.

Aktuelles:

- 1) Unsere Website
  - 2) Aufruf zu mehr Engagement der Jugendlichen im Ehrenamt
  - 3) Literaturempfehlungen
  - 4) Termin für den Workshop für Jugendtrainerinnen und Jugendtrainer 2015
  - 5) 4. Treffen der Anlaufstellen gegen sexualisierte Gewalt
- 1) Die Jugend im Aikido versucht ständig auf dem Laufenden zu bleiben und eure Erfahrungen, Neuerungen und Anregungen zu sammeln und dann geschlossen an die anderen Vereine zu tragen. Wir freuen uns, wenn es einen neuen Lehrgangsbeitrag zu veröffentlichen oder neue Bilder anzuschauen gibt. Diese Freude rührt weniger aus dem generellen Voyeurismus für alle Neuigkeiten, sondern es zeigt uns, was alles in der Aikido Welt der jungen Menschen passiert. Wir können leider nicht bei jedem Lehrgang oder Ausflug dabei sein und das gilt auch für alle anderen Vereine und Aikidoka. Daher möchten wir gerne, dass man sich auf der Website über aktuelle Begebenheiten informieren kann und einen tollen, somit auch realistischen Eindruck vom Aikido per se bekommt.
- Davon unabhängig ist jeder Bericht über einen Lehrgang, jede Veröffentlichung einer Ausschreibung oder jedes eingestellte Bild auch Werbung für euren Verein, eure Gruppe oder auch Euch selbst. Niemand profitiert davon, wenn ihr einen tollen Lehrgang hattet, Prüfungen abgelegt wurden oder ein neuer Anfängerkurs startet, wenn Ihr es niemandem erzählt. Vielleicht ist es ein wenig mehr Aufwand, die Bilder zu sortieren oder gar einen Bericht zu schreiben, aber in der Regel gibt es die Bilder und Berichte bereits, aber sie landen nur auf eurer eigenen Seite, mit Glück noch auf der Verbandseite. Für uns ist es eine Freude und ein leichtes diese Inhalte auch auf die Website der Jugend oder in die Facebook Gruppe zu stellen, doch dafür brauchen wir mehr Input. Es ist schlicht nicht möglich jede Seite nach Neuigkeiten zu durchforsten, daher muss die Zusendung zu uns aktiv erfolgen. Wie Jugendseite wird mittlerweile weltweit angeklickt, zweifellos in der absoluten Überzahl aus Deutschland.
- Wer sich also informieren will, der sucht die Begriffe Aikido und Jugend im Internet, wodurch er oder sie zwangsläufig bei uns landet. Behaltet das vielleicht einmal im Hinterkopf und dann freuen wir uns, wenn wir in Zukunft vielleicht den einen oder anderen Bericht mehr bekommen. Wir machen das nicht für uns, sondern alles für Euch!
- Daneben möchten wir auch gerne auf ein paar Neuerungen auf der Website hinweisen, falls ihr diese noch nicht gesehen habt. Neben der Möglichkeit den Newsletter direkt zu bestellen, sind die vorherigen Newsletter im Archiv eingestellt. Sollten dann da auch die Anhänge gewünscht sein, dann schreibt uns einfach kurz an und wir steuern das nach.

Ferner haben wir den Kreis der Beauftragten für Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Sport erweitert. Regine Häfner, nach wie vor die treibende Kraft und Fachfrau in dem Thema, wird nun durch Jan Böttner, zugleich Bundesreferent Jugend, unterstützt. Durch die Aufteilung ist es eher gewährleistet, dass wir an den Fortbildungen und Workshops zum Thema auch teilnehmen können. Zudem verfolgen wir damit den Ansatz, dass wir einen männlichen und weiblichen Ansprechpartner haben. Sollte es dazu Fragen oder Anregungen geben, auch bezogen auf die Seite der Prävention gegen sexualisierte Gewalt generell, dann schreibt uns gerne an. Wir sind immer für Euch da!

- 2) Neben dem Wunsch, dass wir von eurer unglaublich tollen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen erfahren, wollen wir den Nachwuchs selbst auch gerne stärker in das Ehrenamt mit einbeziehen. Hierbei sprechen wir nun aus eigenen Erfahrungen und Schöpfen viel aus Gesprächen mit Trainerinnen und Trainern, weshalb uns die Problematik bewusst ist. Schon die Vereine haben Probleme genug ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu finden, damit die Arbeit in der Sparte, dem Verein und dann auch im Verband problemlos funktioniert. In den meisten Fällen wird irgendwann jemand gewählt, der sich dazu bereit erklärt hat, und der oder diejenige führt dieses Amt dann bis zum Ultimo. Allein schon der Tatsache geschuldet, dass ich noch nie eine Doppelbewerbung auf einen zu besetzenden Posten mit anschließender Abstimmung erlebt habe, zeigt deutlich, dass es sehr wenig Interesse am Ehrenamt gibt. Hierbei zählt allzu oft der Nutzedanke mehr als die Möglichkeit, etwas zu verändern und zu bewirken. Für das Ehrenamt muss man sicherlich Zeit investieren und erhält im Gegenzug nicht selten kein Lob. Doch gerade für junge Menschen kann das Ehrenamt prägend für den Rest des Lebens sein. Man lernt nicht nur, was es heißt in einer Organisation zu wirken, sondern auch sie zu beeinflussen und zu verändern. Wer im Ehrenamt aktiv ist, bindet sich gleichzeitig deutlich mehr an den Sport. Auf vereinsübergreifenden Events kann man viele neue Menschen kennenlernen, die sich ebenfalls im Sport engagieren. Man wird Ansprechperson und übernimmt Verantwortung. Die eigenen Ideen finden Gehör und neue Impulse werden gegeben.

Es profitieren also nicht nur die Vereine von einer ehrenamtlichen Tätigkeit der Kinder und Jugendlichen, sondern in erster Linie, die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler selbst. Unter diesem Aspekt, vielleicht mit den nötigen Erklärungen und Werbung für die gute Sache möchten wir auf einige Möglichkeiten der Beteiligung auf Bundesebene hinweisen.

Der Bundesjugendvorstand besteht aus fünf Personen, die bereits innerhalb der eigenen Organisation jeder Zusatzaufgaben wahrnimmt wie die gesamte Buchhaltung oder die Pflege der Website. Daneben möchten wir gerne den Vorstand mit kooptierten Mitgliedern ergänzen. Regine Häfner, Beauftragte für Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Sport, ist bereits so ein kooptiertes Mitglied, was bedeutet, dass sie eng mit dem Vorstand zusammen arbeitet und nach außen Ansprechpartnerin in dem Themengebiet auf Bundesebene ist.

Daneben gibt es noch weitere Betätigungsfelder, welche für die Aikido Jugend sehr interessant und notwendig sind. Allerdings wollen und können wir nicht alle Tätigkeiten aus dem Vorstand heraus übernehmen. Dahinter steckt auch wieder die Absicht, dass Kinder und Jugendliche langsam an das Ehrenamt herangeführt werden um dann auch später auf Bundes-, Landes- oder Vereinsebene Verantwortung übernehmen zu wollen.

Im Anhang findet Ihr darauf Bezug nehmend eine Zielsetzung der dsj zum Thema Engagementförderung. Hierbei geht es vor allem darum, weshalb sich die Arbeit im Ehrenamt lohnt, was wir erreichen können und wie der Nachwuchs geworben werden kann. Eine Möglichkeit sind in diesem Zusammenhang die Engagementmanager/-innen. Sollte es Fragen zu dem Thema geben, Möglichkeiten der Nachwuchswerbung gesucht werden oder auch direkt Maßnahmen vor Ort geplant werden, dann wären das die Ansprechpartner/-innen.

Ebenfalls ein wichtiges Thema, als zweiter Anhang dem Newsletter beigelegt, ist die Schaffung von Juniorbotschaftern/-innen zum Thema Dopingprävention. Auch wenn das für viele zunächst völlig absurd erscheinen mag, da im Aikido die Notwendigkeit für Doping nicht gesehen wird, so ist dies mit Nichten unabänderlich. Es gibt bereits jetzt Jugendliche, die auch vor dem Training Alkohol oder weiche Drogen konsumieren, vielleicht vor der nächsten Prüfung etwas zur Beruhigung nehmen und in Belgien hat es vor Dan-Prüfungen bereits Drogentest gegeben. Dieses Thema ist beim Deutschen Olympischen Sport-Bund (DOSB) und der Deutsche Sportjugend (dsj) hoch gewertet und hat nun auch Einzug in die Satzung des DAB gehalten. Die Juniorbotschafter/-innen wären hierbei für alle Thematiken in diesem Zusammenhang Ratgeber/-in und Ansprechpartner/-in.

Als drittes ist noch eine Einladung der dsj academy beigelegt. Für diejenigen, die vielleicht schon den Einstieg ins Ehrenamt gefunden haben und sich einmal weiterbilden möchten oder aber für die anderen, die sich mit dem Thema beschäftigen und dafür interessieren, aber noch keinen direkten Einstieg gefunden haben, wäre dies hier eine sehr gute Gelegenheit.

Unsere Bitte wäre nun, dass diese Ausschreibungen an die Kinder und Jugendlichen in den Vereinen und Verbänden gehen. Allerdings nicht in Form einer Rundmail mit dem Hinweis, dass das mal gelesen werden könnte, sondern als direkte Ansprache an die Kinder und Jugendlichen, die dafür in Frage kommen. Vielleicht fällt Euch jemand ein, der oder die sich für sowas eignet oder vorher schon mal Interesse bekundet hat. Wir freuen uns über viele Rückmeldungen!

Dabei geht es uns letztlich auch nicht darum, dass wir all diese Posten besetzen, sondern wir möchten unser ehrenamtliches Engagement so weit streuen, dass es auch in der Zukunft auf stabilen Füßen steht!

- 3) Wer öfters auf unserer Jugendseite stöbert, dem/der sind bestimmt schon die beiden Neueinstellungen in der Literaturliste aufgefallen.
- Zum einen hat Leo Beck, 3. Dan aus Buchschwabach, ehemaliger Bundesreferent Jugend, auf seine neue Auflage des Buches „Kindertrainer im Budo“ – ein Praxis-Leitfaden – hingewiesen. Diesen Hinweis wollen wir gerne an Euch weiter geben. Entstanden ist das Buch auf vergangenen Workshops mit Jugendtrainerinnen und Jugendtrainern und daher besonders praxisnah geschrieben.
- Zum anderen hat auch die Sportjugend Hessen eine neue Publikation veröffentlicht. Der Titel lautet „Starke Spiele, starke Kinder“ und gibt viele Ideen und Anregungen für Spiele und Übungen um die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern, das Selbstbewusstsein zu stärken und alles mit Spaß im Training zu verpacken.

Alle Informationen sowie die Möglichkeiten zum Erwerb der Veröffentlichungen findet Ihr auf unserer Website unter der Rubrik Literatur.

4) Als Vorankündigung möchten wir an dieser Stelle bereits auf den Workshop für Jugendtrainerinnen und Jugendtrainer 2015 hinweisen. Am Wochenende vom 08.05.-10.05.2015 laden wir alle Kinder- und Jugendtrainer/-innen nach Bruchsal ein, wo der Workshop im nächsten Jahr stattfinden wird! Ein großes Dankeschön auch jetzt schon an den Bruchsaler Verein, welcher sich sofort bereit erklärt hat unseren Workshop zu beherbergen. Daher ‚save the date‘ und wir sehen uns dann nächstes Jahr hoffentlich alle wieder. Ausschreibungen und alle Informationen erfolgen dann rechtzeitig vorab!

5) Als letztes möchten wir noch kurz eine Zusammenfassung des 4. Treffens der Anlaufstellen gegen sexualisierte Gewalt im Sport geben, auf welcher wir durch Jan Böttner vertreten waren. Spannend ging es los mit einem Vortrag von Prof. Dr. Dr. Beier, Leiter des Instituts für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Er leitet das Projekt „Kein Täter werden“ und widmet sich der Behandlung von Pädophilie und Hebephilie, insbesondere im Hinblick darauf, dass es sich hierbei um eine Störung der sexuellen Präferenz handelt. Dies ist noch nicht in seinen Ursachen erklärbar, allerdings mehr als Krankheit und weniger als eine Abart zu sehen. Denn die Betroffenen leiden genauso unter dieser Neigung und immer mehr begeben sich auch freiwillig in eine Therapie, da sie um das Problem wissen und es kontrollieren wollen. Dabei wollte er niemanden in Schutz nehmen, der sich an Kindern vergeht, aber er versucht bereits im Vorwege die Personen aus dem Verkehr zu ziehen. Viele Informationen findet ihr direkt auf der Projektseite oder beispielsweise auf unserer Jugendseite, wo ein Trailer der Kampagne eingestellt ist. (Interessante Artikel zu diesem Thema findet Ihr auch hier <http://www.zeit.de/2008/03/M-Paedophilieforschung> und <http://www.zeit.de/2012/44/Sexualitaet-Paedophilie-Therapie>)

Es folgte eine Diskussion von Pro Familia zu dem Thema von Rehabilitation von falsch verdächtigten Trainern/-innen. Dies kommt bisher äußerst selten vor, wenn es aber dazu gekommen ist, dann sollte im selben Maße, in dem eine Verdächtigung ausgesprochen wurde, auch die Entschuldigung erfolgen. Ebenso öffentlich und gegebenenfalls unter Einbeziehung von professioneller Hilfe. Es gibt beispielsweise Kommunikationsagenturen, die sich mit solchen Themen beschäftigen. Das kostete Geld, wenn allerdings der Ruf eines ganzen Vereines oder gar Verbandes betroffen ist, dann sollte man auch diesen Schritt nicht scheuen. Grundsätzlich ist das Thema aber absolutes Neuland und noch immer ein Buch mit sieben Siegeln, was zumeist dazu führt, dass die Person nicht rehabilitiert werden kann, sondern aus dem Verein aussteigt oder gar umzieht.

Am nächsten Tag gab es noch einen Vortrag von Herrn Dr. Osnabrügge, Vizepräsident im mittelhessischen Fußballverband und Rechtsanwalt, zum Thema der rechtlichen Fragen. Anhand von vielen Beispielen wurde deutlich, dass der rechtliche Rahmen oftmals nicht ausreicht und Täter/-innen sehr wohl um die Grauzonen wissen, in denen sie strafrechtlich nicht auffällig werden. Im Hinblick auf eine dennoch notwendige Handhabe sollten sich Vereine einmal überlegen, welche Möglichkeiten der Suspendierung und Kündigungen in der Satzung vorgesehen sind. Denn allein die Tatsache, dass sich jemand nicht strafbar macht, rechtfertigt sein Verhalten noch nicht und kann auch im Hinblick auf eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit des Vereins nicht akzeptiert werden.

Um an dieser Stelle eines der einprägsamsten Beispiele zu nennen: Ein 28-jähriger Trainer im Leistungssportbereich beginnt eine sexuelle Beziehung mit einer seiner 14-jährigen Trainierenden. Dies ist nach Maßgabe des §174 StGB zulässig und daher nicht strafbar. Jedoch bleibt es fraglich, ob so etwas in einem Verein toleriert werden sollte oder welche Maßnahmen es gibt, dagegen zu wirken. Letztlich muss man solche Diskussionen immer aus dem Blickwinkel der Kinder und Jugendlichen sehen, die es hier zu schützen gilt!

Anfügen möchte ich auch noch eine Anfrage zur Unterstützung eines Forschungsprojektes der Universitäten Kassel, Hildesheim und der Hochschule Landshut, welches durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert wird. Es handelt sich dabei um eine Befragung zum Thema sexualisierte Gewalt und richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren. Alle weiteren Informationen mit der Bitte um aktive Steuerung und Streuung an die entsprechende Zielgruppe in euerm Verein findet ihr auf [www.safer-places.de](http://www.safer-places.de). Hierbei gilt dasselbe wie bereits vorher erwähnt, denn eine einfache Weiterleitung per Massenmail an alle ist weniger wirkungsvoll als eine direkte Ansprache oder eine Mail an einen ausgewählten, personalisierten Kreis. Ohne Forschung in diesem breiten Themenfeld können wir uns auch nicht auf sich ändernde Begebenheiten einstellen, daher die Bitte um Unterstützung des Projektes.

In diesem Sinne gab es wieder einmal viele Informationen aus dem Bereich der Aikido Jugend für Euch! Wir hoffen nun auf viele Rückmeldungen, Kritik oder auch Anregungen für den nächsten Newsletter, die Website und generell für unsere Arbeit.

Wir können nicht alles wissen, doch wir wollen gerne alles lernen!

Schöpft aus dem Ai euer Ki um den täglichen Do zu bestreiten!

*Jan Böttner*

*Bundesreferent der Jugend des DAB*